LESERWAHL

Auf dem besten Weg

Am 30.November zeichnet das Forum Zukunftsökonomie vorbildliche Unternehmen mit dem Preis der Arbeit aus

Mehr als 70 Unternehmen haben Leserinnen und Leser für die Auszeichnung vorgeschlagen. Nicht nur die Redaktionen der sechs am Forum Zukunftsökonomie beteiligten Medien, auch die Fachjury (siehe unten) haben diese Vorschläge begutachtet. Kriterien waren dabei die Qualität der Produkte und Dienstleistungen, ökologische Verantwortung, Arbeitnehmerinteressen und gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens. Die Unternehmen mussten dazu umfangreiche, überprüfbare Informationen zur Verfügung stellen.
Jetzt können wir die sieben Spitzenreiter präsentieren und bitten wiederum Sie, unsere Leserinnen und Leser, sich mit Ihrer Stimme an der Auswahl des Preisträgers zu beteiligen. Welchen Betrieb wollen Sie als vorbildlich auszeichnen?

Alfred Ritter GmbH

Markenzeichen der Schokoladenfirma in Familienbesitz ist das Quadrat. Harmonisch und praktisch. So geht die umweltfreundlich verpackte süße Verführung aus dem schwäbischen Waldenbuch in mittlerweile 60 Länder – auf Erfolgskurs. Dabei leisten (sich) die Ritters einiges, was für globalen Erfolg nicht gerade typisch erscheint: ein eigenes Blockkraftwerk und atomfreien Ökostrom beispielsweise, die Förderung junger Künstler, die Ablehnung gentechnisch manipulierter Rohstoffe oder die Entwicklung eines fair und ökologisch produzierenden Kakaobetriebs im mittelamerikanischen Nicaragua. Ach ja, ein gutes Betriebsklima auch noch: „Betriebsbedingte Kündigungen gibt es bei uns nicht!“ Die rund 730 Beschäftigten – etwas mehr Frauen als Männer, übertariflich bezahlt,– werden durch einen Betriebsrat und eine Jugendvertretung beteiligt und haben bei regelmäßigen Betriebsversammlungen eine Möglichkeit der Mitbestimmung. All diese Aktivitäten gehören für Ritter zum richtigen Format.
www.ritter-sport.de

Die Möbelmacher GmbH

Ganzheitlichkeit ist bei den Möbelmachern zentrales Motto. „Wir bauen nicht nur schöne Küchen, wir können auch zeigen, wie man gesund kocht.“ Das Unternehmen aus Kirchensittenbach bei Nürnberg fertigt nach individuellen Kundenwünschen. Ein Qualitätsmanagement-System sorgt für Zufriedenheit – nicht nur der Kunden, sondern auch der Beschäftigten. Die knapp 20 überwiegend männlichen Mitarbeiter des Innungsbetriebs haben zwar keinen Betriebsrat, die Hierarchien sind aber flach und zahlreiche Besprechungen und Aktivitäten, wie tägliches gemeinsames Essen, fördern die Kommunikation. Die Belegschaft konnte ihre Vorstellung einer Vier-Tagewoche durchsetzen. Gearbeitet wird vor allem mit Holz aus der Region, die gesamte Fertigung vom Gewerbebau bis zum Accessoire ist ökologisch optimiert. Durch Zusammenarbeit mit Betrieben im Umkreis werden regionale Wirtschaftskreisläufe gefördert. Der mehrfach ausgezeichnete Betrieb veröffentlicht Jahrbücher und Infokalender, die über die ökologische und gesellschaftliche Verantwortung berichten.
www.die-moebelmacher.de

Elektrizitätswerke Schönau GmbH

Eine Welt, in der saubere Energie für alle Menschen zur Verfügung steht, ist die Idee hinter den Elektrizitätswerken Schönau (EWS). 650 Bürger des südbadischen Schönau und bundesweit engagierte Menschen sind die Gesellschafter des Unternehmens, das 1997 das örtliche Stromnetz übernahm. Seit 1999 bieten die EWS ökologisch erzeugten Strom bundesweit an, dies wird alljährlich vom TÜV Nord geprüft. Ziel ist nicht die bedingungslose Gewinnmaximierung, sondern die Umsetzung eines ökologisch wie ökonomisch zukunftsfähigen Versorgungskonzepts. Transparenz wird groß geschrieben: Das betrifft nicht nur den Strompreis, EWS macht öffentlich, welche Energieerzeuger warum unterstützt werden und veranstaltet entsprechende Seminare. Die 17 überwiegend weiblichen Beschäftigten (2005) verfügen nicht über einen Betriebsrat, werden jedoch übertariflich bezahlt und an Entscheidungen beteiligt. Die Geschäftsführung ist von einer Frau und einem Mann besetzt, die Abteilungen werden von zwei Frauen und einem Mann geleitet.
www.ews-schoenau.de

Faber-Castell AG

Das Familienunternehmen aus Stein bei Nürnberg ist längst ein Global Player und führend bei der Herstellung von Schreib-, Zeichen- und Malgeräten. Weltweit beschäftigt Graf von Faber-Castell rund 5 500 Mitarbeiter/innen, deren Arbeitsbedingungen bereits im Jahr 2000 in einer mit der IG Metall abgestimmten Sozialcharta festgelegt wurden. Von Brasilien über China bis Malaysia und Peru werden demnach Kinder- und Zwangsarbeit und Diskriminierung ausgeschlossen. Es werden ausreichende Löhne gezahlt, die Beschäftigten können sich gewerkschaftlich organisieren. Seit 2006 bemüht sich das Unternehmen, die Sozialcharta auch auf Zulieferbetriebe auszuweiten. Ebenso wie die Sozialcharta werden auch die Umweltstandards sowohl von internen als auch von externen Gremien überwacht und zertifiziert. Faber-Castell verarbeitet zu 80 Prozent Holz aus „umweltgerechter, sozial verträglich und wirtschaftlich nachhaltiger“ Produktion, Wasserlack statt Aceton, PVC-freies Kautschuck. Die Umweltstandards sollen bis 2007/ 2008 auch in China zertifiziert werden.
www.faber-castell.de

Hess Natur-Textilien GmbH

Das zur Karstadt-Quelle-Gruppe gehörende Unternehmen in Butzbach ist laut ver.di-Bundesfachgruppe Einzelhandel ein absolut vorbildliches Unternehmen. Die 255 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genießen umfangreiche Rechte von Arbeitsschutz bis Mit- und Selbstbestimmung und familienfreundliche Regelungen, selbst für Führungskräfte. 2003 starteten die Clean Cloths Campaign (CCC) und Hess Natur ein Pilotprojekt zur Kontrolle von Sozialstandards in der Konfektion. Das Projekt ist abgeschlossen und für mittelständische Unternehmen vorbildlich. Seit 2005 lässt Hess Natur die Wahrung der menschenwürdigen Arbeitsbedingungen von der Fair Wear Foundation, einer unabhängigen Non-Profit-Organisation, kontrollieren. Das ist in Deutschland einmalig. Auch seiner ökologischen Verpflichtung wird das Unternehmen gerecht: Alle Hess-Produkte sind hundertprozentig ökologisch, von der Rohstoffgewinnung über die Veredlung bis zur Verarbeitung. Vor allem was die Arbeitsbedingungen betrifft, ist Hess Natur der Leuchtturm in einer Risikobranche.
www.hess-natur.de

Weleda AG

Es war einmal ein pharmazeutisches Labor mit einem eigenen Garten, in dem Pflanzen wuchsen, die Heilkräfte entfalten konnten… Geradezu märchenhaft ist der Aufstieg eines Unternehmens aus den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts zu einem der weltweit beliebtesten Hersteller von Pflegeprodukten und anthroposophischen Heilmitteln. Mit der Verarbeitung natürlicher Rohstoffe und der Umsetzung ökologischer Grundsätze hat sich Weleda einen Namen gemacht. Nicht nur das Umweltbewusstsein des Konzerns in punkto Produkt und Produktionsprozess überzeugt in Theorie und Praxis: Was Verbraucher/innen gut tut, soll die Beschäftigten nicht unnötig belasten. Weleda gewährt den in Deutschland beschäftigten ca. 750 Mitarbeiter/innen weit gehende Mitbestimmungsrechte, gibt vielen jungen Menschen eine Ausbildungschance, bemüht sich um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und hat ein vorbildliches „Generationen-Netzwerk“ eingerichtet. Darüber hinaus vertritt Weleda seine Ansprüche auch global: Alternativen sind möglich!
www.weleda.de

Windwärts Energie GmbH

Das Hannoveraner Unternehmen entwickelt und betreibt Wind- und Photovoltaikanlagen zur umweltfreundlichen Stromerzeugung. Dabei wird besonderer Wert auf Transparenz der Geschäfte und frühzeitige Information von Anwohnern und Geschäftspartnern gelegt. Mit dem Angebot einer Beteiligung will Windwärts vielen Menschen die Teilhabe an den Erträgen der umweltfreundlichen Stromgewinnung ermöglichen. Neben den Gesellschaftern sind auch die Mitarbeiter/innen an Gewinnen beteiligt. Darüber hinaus bestimmen sie bei Gehaltsstruktur und Arbeitszeitmodell sowie bei Regelungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, bzw. Work-Life-Balance mit. Für Familienfreundlichkeit wurde das Unternehmen bereits von der Stadt Hannover ausgezeichnet. Bislang sah die Belegschaft noch keinen dringenden Grund, einen Betriebsrat zu wählen. In vorbildlicher Weise kooperiert das Unternehmen mit Schulen in der Region und versucht beispielsweise im Sommercamp, Kindern und Jugendlichen umweltfreundliche Energiegewinnung nahe zu bringen.
www.windwaerts.de

IHRE STIMME

Senden Sie Ihre Stimme auf einer
Postkarte bis zum 22. November 2006
an ver.di PUBLIK, 10122 Berlin,
Stichwort: Preis der Arbeit

Besondere Freude können Sie uns machen, wenn Sie **Ihre Entscheidung mit einem kurzen Satz begründen**

Ihre Teilnahme wird belohnt:
Unter allen Einsendungen verlosen wir
48 Geschenk- und Bücher-Gutscheine

Keine Zeit? – Sie können auch im Internet abstimmen:
www.preis-der-arbeit.de

DIE FACHJURY von links nach rechts: Heide Pfarr (Hans-Böckler-Stiftung), Olaf Stender (Betriebsratsvorsitzender Wilkhahn), Johannes Jakob (DGB, in Vertretung für Annelie Buntenbach), Hermann-Josef Tenhagen (Chefredakteur *FinanzTEST*), Wolf Christian Ramm (terre des hommes), Nadine Braun (BUND Jugend) und Birgit Mahnkopf (Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin) kamen an einem schönen Sommerabend in den Räumen der Berliner *taz* zusammen. Da alle gut vorbereitet waren und präzise argumentierten, kam die Jury nach zwei Stunden Beratung zum Ergebnis: Die sieben Etappensieg präsentieren wir oben FOTO: KAI HERRSCHELMANN